

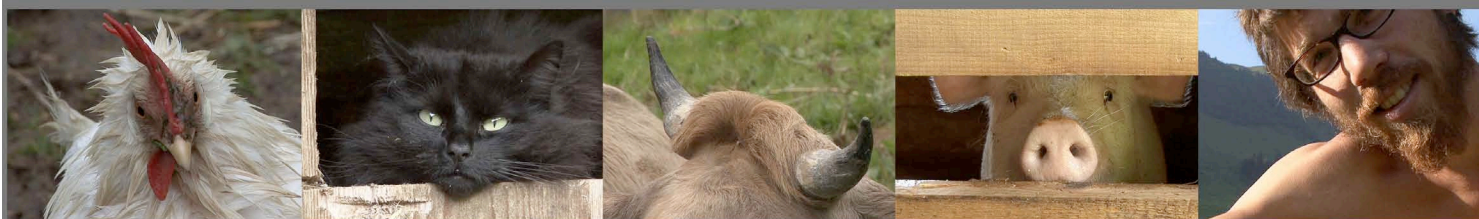
DER ETWAS ANDERE ÄPLERFILM AUS DEM TOGGENBURG



DE CHATZELOCHSENN

ODER DE ERSCHT ALPSUMMER

EIN FILM VON TOBIAS BRUNSCHWILER



AB 24. SEPTEMBER 2009 IM KINO

MOVIEBIZ FILMS PRÄSENTIERT EINE TOBIART PICTURES PRODUKTION "DE CHATZELOCHSENN"
KAMERA, TON UND SCHNITT TOBIAS BRUNSCHWILER MITWIRKENDE TOBIAS BRUNSCHWILER,
OSWALD STAUFFACHER, RUEDI BRANDER, ALBERT KÜENZLE, MELCHIOR LUSTI, MARTA
WICKLI, WERNER SCHERRER UND WEITERE ALPMENSCHEN ARTWORK MELANIE MEIER
REGIE TOBIAS BRUNSCHWILER PRODUKTION TOBIART PICTURES

www.TOBIART.CH www.MOVIEBIZFILMS.COM

Pressemappe

DE CHATZELOCHSENN ODER DE ERSCHT ALPSUMMER

Kinostart: 24. September 09

Dokumentarfilm von
Tobias Brunschwiler
TobiArt Film Production
Ebnat-Kappel

Verleih: MovieBiz Films
www.moviebizfilms.com

Produktion:
www.tobiart.ch

DE CHATZELOCHSENN

ODER DE ERSCHT ALPSUMMER

DE CHATZELOCHSENN

Tobias Brunschwiler gelang mit seinem Regiedebüt „De letscht Alpsommer“ vor drei Jahren einen Überraschungserfolg im Toggenburg. So erstaunt es nicht, dass sich der Filmemacher an ein neues Projekt gewagt hat.

Der Schauplatz dieses Alpsommers, das Chatzenloch, liegt am Ausläufer des kleinen Stockbergs im Toggenburg und gehört zur Alp Niederstock. Geografisch ein weiterer Film, der im Toggenburg angesiedelt ist. Schon wieder ein Äplerfilm, mögen manche denken. Brunschwiler schlägt aber bewusst einen speziellen Weg ein. Sein Ziel: Ein etwas anderer Äplerfilm mit nicht alltäglichen Szenen, persönliche Schilderungen und humorvollen, authentischen Einlagen von anderen Äplern, dem Regisseur selbst und seinen Kindern. Das erste Mal z'Alp gehen, die Verantwortung für das Vieh, das einfache Leben alleine in der Abgeschlossenheit, den normalen Alltag verlassen. Das alles braucht doch eine Portion Mut und ein gewisses Grad an Verrücktheit.

Verleih: MovieBiz Films – www.moviebizfilms.com

Jonas Frei: jay@moviebiz.ch

Homepage: www.tobiart.ch

Tobias Brunschwiler: info@tobiart.ch

SYNOPSIS

„DE CHATZELOCHSENN ODER DE ERSCHT ALPSUMMER“

Der Film „De Chatzelochsenn“ umschreibt auf eine witzige und ungewohnte Art die Geschichte eines ersten Alpsommers. Bewusst werden nicht alltägliche Bilder und Erlebnisse dieses Alpsommers in den Mittelpunkt gerückt. Aber auch Geschichten und Erlebnisse anderer, erfahrener Äpller spielen eine zentrale Rolle.

Nach seinem Überraschungserfolg „De letscht Alpsommer“ folgt nun der zweite Film des Toggenburger Regisseurs Tobias Brunschwiler.

Der Filmmacher Brunschwiler versucht mit seinem Film einen etwas anderen Einblick ins Äpllerleben zu geben. Dies tut er in autodidaktischer Art und Weise, indem er mit seiner Familie gleich selbst z`Alp geht. Halt eben seinen ersten Alpsommer erlebt.

Der sonst beruflich in einem ganz anderen Bereich tätige Brunschwiler, verzichtet bewusst auf gängige Bilder. Er zeigt seine persönlichen Erfahrungen auf unkonventionelle Weise, lässt die Zuschauer immer wieder schmunzeln.

Für die drei Kinder des Regisseurs ist die Alpzeit im Chatzenloch ein einziges Abenteuer. Die Begegnungen mit den Tieren, das einfache Leben im Alphüttli und draussen in der Natur geniessen sie in vollen Zügen

Bereichert wird der Film durch interessante Anekdoten und Bilder von erfahrenen Äplern und Äpllerinnen. Sie erzählen unter anderem von ihren ersten Alpsommern, den Freuden, aber auch Schattenseiten des Äpllerlebens.

Der zugezogene Filmmacher fühlt sich den Toggenburgern, ihren Traditionen und ihren Bergen sehr verbunden. Fasziniert vom Äpllerleben, lässt er seinen Traum wahr werden und kommentiert ihn auf eine witzige, feinfühlig Art.

Ein sehenswerter Film für alle, die schon einmal den Wunsch verspürt haben, z`Alp zu gehen oder einfach am Alpleben des Neo-Senns und seiner Familie teilhaben möchten.

DER REGISSEUR

Tobias Brunschwiler Meier
Wintersberg
9642 Ebnat-Kappel
071 994 21 10
info@tobiart.ch
* 10. Feb. 78



Kaufm. Angestellter mit BMS
Sozialpädagoge FH
Erlebnispädagoge HF
Freischaffender Filmmacher

Filme – Regie, Kamera:

„De erscht Alpsummer“ – Dokumentarfilm

„Das Massnahmenzentrum Bitzi stellt sich vor“ – Dieser Film wurde ausschliesslich für interne Zwecke erstellt.

„200 Jahre Pfarrei Neu St. Johann“ – Zeitdokument der Jubiläumsfeier

„De Chatzelochsenn“ – Dokumentarfilm

TEAM

Regie, Kamera, Schnitt: Tobias Brunschwiler
Artwork: Melanie Meier
Support: Jonas Frei

Gedreht auf Sony HDV High Definition Digital Video

PROTAGONISTEN

Tobias Brunschwiler, Chatzelochsenn

Melanie Meier mit Laira, Jari und Finn Meier, Familie des Chatzenlochsenns

Oswald Stauffacher, Äpller im Gerli

Ruedi Brander, Äpller im Langzimmer

Albert Künzle, ehemaliger Äpller im Gutental sowie Hauptdarsteller im Film „De letscht Alpsummer“

Marta Wickli, Äplerin im Bücheli

Melch Lusti, Knecht im Glattdach

Walter Stauffacher, Knecht im Fallenboden

Werner Scherrer, Äpller im Elisiten

Walter Oppliger, Knecht im Chuchiwis

Köbi Tischhauser, ehemaliger Chatzenlochsenn

Erika und Sepp Egli, Äplerpaar auf der Abschlagen

DE CHATZELOCHSENN – EINE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE ODER WIE ES IST, EINEN FILM ÜBER DIE EIGENE PERSON ZU MACHEN

Der unerwarteten Erfolg meines Erstlingswerkes „De letscht Alpsummer“ gab mir den Mut und die Motivation, mich an ein nächstes Filmprojekt zu wagen. Ich möchte meine Arbeit bestätigt sehen, meine ersten Erfahrungen weiter entwickeln.

Früher fotografierte ich sehr viel, Bilder faszinierten mich schon immer. Durch meinen ersten Filmversuch entstand bei mir die Leidenschaft zum Medium Film, den bewegten Bildern. Die Filmkamera eröffnete mir mit einem Mal unzählige weitere Möglichkeiten und Blickwinkel. Geschichten erzählen, aber auch einfach Bilder für sich sprechen zu lassen begeistert mich.

Das Schneiden am Film selbst eröffnet nochmals die Möglichkeit einem Bild eine bestimmte Aussage anzuhängen. Je nachdem an welcher Stelle ich eine Szene schneide, verändere ich die Wirkung auf die Betrachter total. Eine Filmbildung habe ich nicht. Es wurde mir eigentlich erst bei der Arbeit an meinem jetzigen Filmprojekt so richtig bewusst, was man mit Bildern, Tönen, der Sprache alles beeinflussen, bzw. was es beim Betrachter des Films auslösen kann.

Ich hatte die Möglichkeit einem mir bekannten Regisseur eine Rohfassung meines Films zu zeigen. Er konnte mir, dem Amateurfilmer, durch seine professionelle Betrachtungsweise nochmals ganz wichtige Aspekte des Films, Schneidens, etc. aufzeigen. Was lösen die verschiedenen Schnittarten beim Betrachter aus – bewusst und unbewusst. Genau solche Aspekte finde ich enorm spannend und faszinieren mich stets aufs Neue.

Meine erste Filmausrüstung erzeugte nicht die Bild- und Tonqualität, die für einen Kinofilm wünschenswert ist. So kaufte ich mir eine neue, bessere Filmkamera, dazu ein professionelles Filmbearbeitungsprogramm. An mein jetziges Filmprojekt habe ich persönlich einen recht hohen Anspruch. Es ist eine völlig andere Herangehensweise, als bei meinem ersten Filmprojekt. Ich denke der wesentliche Unterschied liegt schon darin, dass ich beim „Chatzelochsenn“ von zu Beginn wusste, dass ich diesen Film im Kino zeigen möchte. Beim ersten Projekt entstand diese Idee erst, als der Film bereits fertig gestellt war.

Als eigentlich grösste Schwierigkeit sehe ich das Suchen und Finden eines Themas für ein Filmprojekt. Ein Thema soll viele Leute interessieren, sie ansprechen und ins Kino locken und natürlich mich selbst begeistern. Die Idee für den „Chatzelochsenn“ entstand erst mit der Zeit. Ursprünglich arbeitete ich an einem Filmprojekt über Menschen im Toggenburg. Durch meinen Stellenwechsel und die dadurch entstandene Möglichkeit einen Sommer z'Alp zu gehen, entsprang schliesslich die Idee meinen ersten Alpsummer filmisch zu dokumentieren. Dies hat sich so quasi nach meinem Film „De letscht Alpsummer“ aufgedrängt.

Über sich selbst einen Film zu drehen, sich in den Mittelpunkt stellen, war für mich kein leichtes Unterfangen. Lieber halte ich mich im Hintergrund. Dadurch dass ich das Filmmaterial selbst bearbeitet habe, konnte ich einigermaßen steuern, bzw. darauf achten, dass meine Person nicht allzusehr in den Vordergrund rückte.

Die Schwierigkeit am Filmen der eigenen Person sah ich immer darin, dass ich mich manchmal beinahe überwinden musste, und nicht vergessen durfte mit der Kamera

bestimmte Szene festzuhalten. Viele Szenen entstanden spontan, bzw. lassen sich nicht wiederholen. So kam es vor, dass ich mich ab und zu darüber nervte, die Kamera nicht hervorgeholt zu haben.

Ein Drehbuch für diesen Film existierte nicht. Die Geschichte, gewisse Ideen, entstanden teils mit dem Filmen, teils später beim Schneiden des Films. Im Laufe des Sommers entwickelte sich die Idee mit dem Einbezug weiterer Älpler um das Thema zu vertiefen und den Film zu bereichern. Die interviewten Älpler stammen aus meinem Bekanntenkreis oder waren in der selben Region z'Alp. Die meisten von ihnen erzählten gerne von Ihren Erfahrungen, denn die Alptraditionen sind für alle von sehr grosser Bedeutung. Aufgewachsen bin ich in Wil und erst vor 10 Jahren ins Toggenburg gezogen. Meine ursprüngliche Faszination galt den Bergen, der Natur. Mitunter ein Argument weshalb ich ins Toggenburg gezogen bin. Schon immer übten alte Gegenstände, Häuser, Traditionen eine Faszination auf mich aus. So wundert es nicht, dass ich mit meiner Familie in einem beinahe 300jährigen Toggenburgerhaus wohne und unser Haus mit alten Möbeln und Gegenständen möbliert ist.

Das Interesse für gelebtes Brauchtum, alte Traditionen und Geschichten entwickelte sich erst im Laufe der Jahre. Die Einfachheit mit der gewisse Menschen ihren Alltag bewältigten, begeistert mich immer mehr. Durch meine Gesangstätigkeit im Männerchor Krummenau kam ich mit Menschen aus einem Berufsfeld zusammen, welches ich vorher nur bedingt gekannt habe. Die meisten sind Bauern und gehen z'Alp.

Einerseits die Bewunderung den Menschen gegenüber, die z'Alp gehen, andererseits die Faszination an der Einfachheit, der Traditionen, dem Gegensatz zum heutigen, schnellen Alltag. Es ist das Eintauchen in eine völlig andere Welt. Das alles wollte ich erfahren, selbst erleben. Ein langersehnter Wunsch ging mit diesem Alpsommer in Erfüllung. Es war ein nicht ganz einfacher, ein bisschen unkonventioneller Schritt. Aber ich bereue es nicht und denke noch oft an die vielen Erlebnisse während meiner Zeit im Chatzenloch zurück.

Die Schwierigkeit während meines Alpsommers lag sicherlich darin, dass ich weder eine landwirtschaftliche Ausbildung habe, noch gross Erfahrung mit dem z'Alp gehen. Meine beiden Alpmeister haben mich jedoch die ganze Zeit grossartig unterstützt und mir diese unvergessliche Erfahrung ermöglicht.

Weitere Informationen unter:

www.tobiart.ch

www.moviebizfilms.com

www.facebook.com (Chatzenlochsenn)

Kontakt:

info@tobiart.ch

071 994 21 10



Kontakt Kinoverleih: Jonas Frei jay@moviebiz.ch

MovieBizFilms – www.moviebizfilms.com

